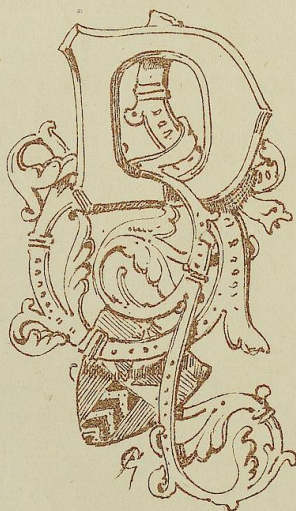


Heiterheim.



ie kleine Stadt Heiterheim, von 1350 Seelen bewohnt, liegt in fremdlicher Gegend des gesegneten Breisgaus an den Ausläufern des Schwarzwaldgebirges. Sie hat den Namen von einem ihrer ersten allemanischen Besitzer; denn Heiter ist ein altallemanischer Personenname, welcher in Urkunden des 9. Jahrhunderts vorkommt. Siehe Neugart Codex dipl. Nr. 628.

Sehr wahrscheinlich bestand hier schon eine keltisch römische Niederlassung; darauf weisen die schöne, bequeme und fruchtbare Lage des Ortes am Sulzbache, die Gewannnamen Gräber und Betten (soviel wie Gräber), das nahe römische Kastell auf dem Kastellberge, der von der römischen Bergstraße sich abzweigende Römerweg, welcher sich an der Nordseite des Ortes zuerst unter dem Namen Hühwigasse (gleich Hühgasse) und dann hinter dem Schlosse als „Efelweg“ gerade auf das Kastell hinzieht; darauf weist auch der uralte Nebbau, welcher schon im 8. Jahrhundert erwähnt wird.

Nach der Vertreibung der Römer im Laufe des 4. Jahrhunderts ließen sich Allemannen hier nieder, welche die noch übrigen Kelten zu ihren Leibeigenen machten, welche für ihre Sieger den Boden auch fürder bebauen mußten, sowie auch die Neben.

Die erste urkundliche Erwähnung Heiterheims geschieht im Jahre 777, im neunten Regierungsjahre Karl's des Großen, sowie in einigen folgenden Jahren, wo verschiedene Vergabungen von hiesigen Gütern an das damals neu gestiftete Kloster Lorsch (unterhalb Mannheim) geschehen sind.

Es sind folgende Geber: Starafried und sein Sohn Egilbert, Rumbert, Rentwich und seine Frau Bliegart, Erkenbolt und seine Frau Aranhilt, Ekkehart, Guntwint, Ekkehart der Priester.

Sie vergabten dem Kloster, wahrscheinlich als Prefarium, im Ganzen: 13 Leibeigene, zwei Hufen, zwei Mansus, neun casae, oder Häuschen für Leibeigene, Neben, Aecker und Matten, deren Größe nicht angegeben ist.

Um die nämliche Zeit oder vorher schon wurde der Fron- oder Herrenhof mit der Kirche und andern Gütern an das Kloster Murbach im Oberelsaß vergabt, welches im Jahre 726 von Graf Eberhard, Bruder der hl. Ottilia und Sohn Gittio's Herzogs im Elsaß, gestiftet worden.

Da die Mönche entfernte Güter nicht selbst bauen konnten, übergaben sie dieselben, öfters als Lehen an benachbarte Adelige, und so sehen wir im 13. Jahrhundert als Lehenträger Murbachs von Gütern zu Heiterheim folgende Herren:

1. Die Grafen von Habsburg, vielleicht als Landgrafen im Oberelsaß und Schirmherren von Murbach.
2. Die Herren von Rötteln und theilweise als deren Afterlehnsträger
3. Die Herren von Schliengen.
4. Die Herren von Staufen, welche von Altersher die Kirche (mit dem Fronhof) zu Lehen trugen, und als deren Afterlehnsträger
5. Die Herren von Heiterheim.